

EIN FINGER REICHT

Sodermanns macht Menschen mit körperlicher Behinderung wieder mobil.

Text: Marie Ludwig



Autofahren sollte nicht an einer Behinderung scheitern, meint Frank Sodermanns. Sein Betrieb ist auf die Autoumrüstung spezialisiert.

Wenn Sie jemandem im Rollstuhl auf der Straße begegnen, was denken Sie dann? ‚Mensch, der Arme kann nicht mehr gehen!‘ oder ‚Sie wird nie in den Genuss kommen selbst Auto zu fahren!‘ Tja, dann haben Sie falsch gedacht: Das Autohaus Sodermanns in Wassenberg hat sich auf eben diesem Gebiet spezialisiert. Es ist eines von 28 Umrüster-Unternehmen in Deutschland und baut Autos für neue Bedürfnisse um.

Schwenkdrehsitze, ausfahrbare Rollstuhlverladehilfen und sogar ein Quad, das per Fernbedienung und einem Mini-Kran auf einen Pick-Up gehoben werden kann. Frank Sodermanns nennt dieses Gefährt gerne den „Mut-Macher“. Er leitet das Autohaus, ist selbst gelernter KFZ-Mechaniker und feiert mit seinem Unternehmen dieses Jahr 20-jähriges Bestehen. „Autofahren soll nicht an einer Behinderung scheitern“, findet er. Zusammen mit seiner Frau, die inzwischen über 30 Jahre bei der Lebenshilfe mit behinderten Menschen arbeitet, hat er das Unternehmen peu à peu umstrukturiert. Durch medizinische Fortbildungen, die Entwicklung von Stützschaalen und eine genaue Marktbeobachtung von alternativen Steuerungsmöglichkeiten, hat sich Sodermanns zu einer Koryphäe auf dem Gebiet Autoumrüstung entwickelt. Inzwischen hat er die unterschiedlichsten Mobile gebaut. Mal eine Fußlenkung per Joystick. Mal eine Hebelsteuerung mit zusätzlicher Spracherkennung. „Für uns ist das inzwischen so normal geworden wie ein Ölwechsel.“ Wenn er ein Modell anfertigt dann können seine Kunden auch das Fahren bei ihm lernen. Dafür hat er extra eine Fahrschule.

Ob eine Liegeschale für ein schwerbehindertes Kind oder ein herausfahrbarer Beifahrersitz, „damit Oma auch mal wieder mitfahren kann“ – Sodermanns Aufträge sind sehr unterschiedlich. Und nicht alle sind einfach. „Manchmal braucht man ganz schönes Fingerspitzengefühl“, sagt er. Einmal habe ihn eine Familie mit ihrem in die Jahre gekommenen Vater angerufen. „Wenn wir mit unserem Vater kommen, dürfen Sie das Wort mit ‚B‘ nicht sagen!“, hatte die Tochter damals zu ihm gesagt. ‚B‘ wie Behinderung. Der Mann verweigerte alles, was ihm eine ‚B‘ unterstellte. „Das geht vielen älteren Menschen so.“ Doch nicht immer führt das steigende Alter Menschen zu den Sodermanns. „Wir erleben hier viele Schicksalsschläge mit.“ Erst diese Woche habe ein junger Mann angerufen. Motorradunfall. Ab dem Brustkorb querschnittsgelähmt. Was man denn da noch machen könne? „Machen Sie sich keine Sorgen“, entgegnete Sodermanns da. Seine Autos können inzwischen FAST alles. „Sie haben keine Beine und nur einen einzigen Finger am Armstumpf; wollen aber trotzdem Porsche fahren?“ Sodermanns lächelt breit. „Wann sollen wir anfangen?“ Eine einzige bewegliche Gliedmaße reicht aus, um ein Auto zu steuern.

Menschen wieder mobil zu machen, ihnen Freiheit zu geben: Für Frank Sodermanns ist das das Größte. Schon allein durchs Zuhören bin auch ich sehr gerührt. Und die Rückfahrt im Auto nehme ich noch einmal ganz anders wahr. Ganz ehrlich: Ich fahre nicht furchtbar gerne Auto, aber ganz ohne, wäre es viel komplizierter Regionsschreiberin zu sein. Autofahren bedeutet frei sein – meine Gedanken wandern zu der Geschichte vom Opi ohne ‚B‘. Er hat nach der Führung durch das Autohaus seinen neuen Scooter akzeptiert. Sodermanns erzählte mir, dass er damit inzwischen sogar in seinen Stallungen unterwegs ist. Ein Opa, der wirklich im (Hühner-)stall Motorrad fährt – cool oder?



www.stadt-land-text.de

stadtland.text ist unser journalistisch-literarisches Projekt. Jedes Jahr erkundet eine Schreiberin oder ein Schreiber im Rahmen eines Stipendiums vier Monate lang die Region. Als dritte Stipendiatin war Marie Ludwig (*1991) von Juli bis Oktober 2016 in Aachen, der StädteRegion sowie den Kreisen Düren, Heinsberg und Euskirchen unterwegs. In diesem Heft lesen Sie einige ihrer Texte über die Arbeit von Menschen in der Region Aachen.



stadt.land.text